Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 13

Artikel: Studien über die Frage der Landesvertheidigung

Autor: Wagner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96056

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftation mit Bortheil verwenden zu konnen. In bieser Beziehung ist namentlich ber Versuch von Intereffe, welcher furglich bei Berlin ausgeführt wurde und bie Erprobung einer neuen Ginrichtung behufs möglichster Feststellung ber Gondel bes schwebenden Kaptiv=Ballons zum Zweck hatte. Das Netwerk bei diesem neuen, von den Mannschaften bes Detachements gefertigten Ballon läuft nicht wie fonft in einen Ring zusammen, sondern wird an einer etwa 10 Meter langen, 2 Boll ftarken Gifenftange in bestimmten Entfernungen angebracht. Das etwa 1 Centimeter ftarte Drabt=Rubrungsfeil lauft von beiben Enben ber Stange in einer Entfernung von 20 Meter gabelformig gusammen und bann erft zum Erbboben. Daburch bag bie Gonbelleine in ber Mitte biefer Stange hangt und auch ihrerfeits noch mit ben Enben ber beregten Gifenftange burch Seile in Verbindung gebracht ift, hangt die Gonbel, bie mehreren Berfonen Raum bietet, weit ruhiger, als bies fonft bei ber bisherigen Befestigungsart ber Fall mar.

Das Rriegsminifterium veranstaltet in bem Beitraum vom 9. bis 28. März b. J. und vom 30. Marz bis 18. April b. J. in ben Raumen bes biefigen foniglichen Unatomiegebaubes Operations. und topographisch=anatomische Rurse für Affiftengarate und Oberftabsarate bes beutichen Heeres, welche fich biesmal besonbers mit ber Se = girung von Leichen befaffen follen. Das Dinisterium hat beshalb gebeten, ihnen für biefen Rurfus Leichname in möglichft großer Anzahl und thunlichft in unsezirtem Zuftanbe aus ben verschiedenen Kliniken und Hofpitälern zukommen lasfen zu wollen.

Die Forderung der Errichtung einer neuen Unteroffiervorschule in Reu-Breifac, welche im Plenum bes Reichstags abgelehnt murbe, hat zu interessanten Debatten und Mittheilungen über ben Stand ber Unteroffiziers. frage im beutschen Heere überhaupt Ber= anlaffung gegeben. Bunachft hanbelte es fich bei ber Forderung barum, ganz abgesehen von allen politischen Rudfichten auf Glfag-Lothringen, bas Material für fehlende 2000 Unteroffiziere zu beschaffen. Es ift burchaus munichenswerth, ein fo treffliches Material wie die elfaffifche Bevolkerung für ben Unteroffiziersstand zu gewinnen, ba ber= felbe, nach einem Ausspruch bes Feldmaricalls Moltke, nach bem Offizierkorps bas michtigste Glement fur bie Tuchtigkeit ber Armee ift. Es ift richtig, bag bie Manquements an Unteroffizieren im beutschen Beere in ber Abnahme begriffen find. Diefe Abnahme ift allerdings vorhanden, aber fie muß nicht lediglich unter bem Gefichtspuntte ber Bahl, sonbern auch ber Qualitat betrachtet merben. Bielfach haben auf bieselbe die sogenannten Ban = ber=Unteroffiziere eingewirkt, für bas beutiche Beer gerabe fein munichenswerthes Glement bes Unteroffizierstandes. Ueberdies hangt bie Abnahme ber Mantos zusammen mit ber Erichei-

gewesen, um zunächst biesen als Beobachtungs - | bas zwölfte Sahr hinaus bienenben Unteroffiziere fich vermehrt bat, mas im Allgemeinen als fein Vortheil fur die Armee gilt. Es ift beshalb auch, um ben Uebertritt von Unteroffizieren mit gwolfjahriger Dienstzeit in Zivilstellungen zu erleichtern, eine Position in ben diesjährigen Stat aufgenom. men worben. Außerbem foll ein Stellenverzeichniß bekannt gemacht werden, in welchem die Stellen im Zivildienst für Unteroffiziere bekannt gemacht Gin zweiter Gesichtspunkt , ber fur werben. bie Frage in Betracht tommt, bie Qua = lität ber Unteroffiziere, ist für bie Urmee von großem Intereffe; insbefondere wegen bes knappen Offizieretate, ben bas beutsche Beer im Bergleich mit anderen Urmeen hat. Bur Beurtheilung ber Frage liegen bie Refultate einer vierjährigen Erfahrung vor über bie jungen Leute, die aus Unteroffizierschulen in die Armee eingetreten find. Es murben megen Unbrauchbarkeit entlassen im Jahre 1881 9 pCt., 1882 8,4 pCt., 1883 5,9 pCt., 1884 4,2 pCt. Die Ber= ringerungen ber Entlaffungen von Unteroffizier. ichulern ift bem Buflug zuzuschreiben, welchen bie Unteroffizierschulen aus ben Borichulen erhalten. Unter ben jungen Leuten, welche erft mit bem 17. Lebensjahre in eine Militarerziehungsauftalt eine treten, befindet fich eine Anzahl in einer früheren Berufsmahl gescheiterter Elemente. Wird auch bei ber Aufnahme von Schülern die größte Borficht angewandt, fo fann boch nicht verhindert werden, baß auch Zöglinge Aufnahme finden, welche bereits anderwarts nicht reuffirt haben. In einem Theil bes Bublitums betrachtet man bie Unteroffizierichu. len als eine Art Korrettionsanstalt für ungerathene Sohne. Mit Festungsgefängniß murben von ben Unteroffizierschülern bestraft im Jahre 1882/83 115, 1883/84 84. Im Ganzen haben 75 pCt. von benen, bie aus der Unteroffizierschule hervorgegangen find, allen Erwartungen entsprochen. 25 pCt. haben sich als gang vorzüglich erwiesen, 9 pCt. befinden fich jest bereits kurze Zeit nach ihrer Ginstellung in ber Armee in besonderen Dienststellungen, fo bag fich bas Inftitut burchmeg bemahrt hat.

> In artilleristischen Kreisen macht jett vielfach eine neukonstruirte Granate von sich reben, beren Wirtung alles bisherige weit übertrifft.

> Muf ben Erlag bes Infpetteurs ber Bioniere bezüglich einer mobifizirten und ver= mehrten Verwendung ber Pioniere bei ben Felbmandvern komme ich im nach: ften Bericht gurud.

Studien über die Frage der Landesvertheidigung.

Bon Cato.

(Fortfegung.)

C. Artillerie. Erfat ber Felbarmee und Organisation ber Landwehr.

Da zwischen ben taktischen Ginheiten bes Muszuges und ber Landwehr nicht biefelbe Analogie nung, bag in ben letten Jahren bie Bahl ber über befteht, wie bei ben anderen Waffengattungen, fo

ift eine rationelle Organisation ber Landwehr-Artillerie nicht ohne Schwierigkeit.

Ein entschiebener Nachtheil ber gegenwärtigen Organisation ist ber Umstand, daß ber größte Theil bes von den 48 Feldbatterien des Auszuges zur Landwehr übertretenden Personals brach liegen bleibt, indem nur 8 fahrende Landwehr Batterien errichtet und nur 600 Mann zur Formirung der Positionsbatterien 11—15 verwendet werden.

Wir wollen nun die Frage zu erörtern suchen: Welche Organisation mussen wir der Landwehr-Artillerie geben, um 1) den Ersatz der Feldarmee sicher zu stellen; 2) um die Landwehr auf einer Bildungsstufe zu erhalten, daß sie nöthigenfalls als Ersatz oder Verstärkung der Feldarmee verwendet werden kann; 3) die brachliegenden Elemente für die Landesvertheibigung zu verwerthen, ohne die Finonzen des Landes allzusehr in Anspruch zu nehmen?

a) Die Felbbatterien.

Die 48 fahrenden Batterien des Auszuges geben zirka 7680 Mann an die Landwehr ab, davon werden zirka 600 Mann zur Bilbung der Lande wehr=Positionskompagnien 11—15 verwendet, es bleiben somit in runder Summe 7000 Mann übrig.

Wir schlagen nun vor, biese Mannschaft in zwei Altereklassen zu theilen:

Die 1. Altersklasse, bestehend aus den Jahrsangen 1—4 mit einem Bestand von 2330 Mann, sormirt die Landwehrbatterien Rr. 1—8 à 160 Mann = 1280 Mann. Der Rest der 1. Altersklasse, d. h. die nach Bildung der Landwehrbatterien 1—8 noch disponiblen 1050 Mann bilden im Kriegsfalle die Ersatdepots für die 48 Feldbatterien des Auszuges. Je zwei Divisionskreise sormiren ein Artillerie-Ersatdepot von 260 Mann. Das Ersatdepot besteht außerdem aus folgenden Elementen: a) den aus den Lazarethen als geheilt entlassenen Mannschaften und b) dem Rekrutenkontingent des laufenden Jahres aus den beiden Divisionskreisen.*) Jedes Ersatdepot sormirt aus den Schulgeschüten 1—2 Ersatdeterien.

Die 2. Altersklasse, bestehend auß ben Jahrgängen 5—12 mit einem Bestand von 4660 Mann, sormirt die Landwehrbatterien Nr. 9—16 à 160 Mann, sowie die Landwehr-Fußbatterien 1—8 à 160 Mann, zusammen 2560 Mann. Es bleiben bann noch 2100 Mann von der 2. Alterställes übrig, welche den Ersat der Landwehr-Arztillerie bilben (nämlich der 16 fahrenden und 8 Fußbatterien, sowie der 15 Positionskompagnien).

Auf biese Weise erhalten wir anstatt 8 Landwehrbatterien beren 24, nämlich 16 fahrenbe und 8 Fußbatterien.

Wir formiren baraus 8 Landwehr=Artillerieregis menter à 2 Batterien und 4 Fußartillerieregimen= ter à 2 Batterien, eventuell 2 Fußartillerie-Abtheis lungen à 4 Batterien.

Die 1. Alterstlaffe (Landwehrbatterien 1-8) er-

halt bas Material ber 8 bisherigen Landwehrbatterien. Der Bericht bes Bundesrathes pro 1883 spricht sich über bieses Material folgenbermaßen auß:

"Bei ben Landwehrbatterien (1—8) find Gefchüte, "Fuhrwerke und Munition komplet; bei ben Lands"wehr-Parkfolonnen sind Fuhrwerke und Munition "entsprechend Soll-Stat vollzählig. Bei den Lands-"wehrbatterien und Parkfolonnen konnte gegen "Jahresschluß mit Zutheilung von Pferdegeschirren "begonnen werden; die Organisation dieses Theiles "der Ausrüftung wird im Laufe des Jahres 1884 "noch besondere Berücksichtigung sinden mussen."

Für das Material der Landwehrbatterien 1—8 ware mithin gesorgt.

Die Ausrüstung ber Landwehrbatterien 9—16 bürfte in einer Periode von 8 eventuell 16 Jahsen aus dem ordentlichen Budget bestritten werden, benn die Seschützschre sind schon in den alten 8cm. Bronce-Rohren vorhanden, welche die Batterien des Auszuges gegen Kingrohre abzugeben haben. Für den Krieg im Jura und den Alpen, wo die Artillerie seltener auf große Distanzen seuert, als auf der Ebene, dürsten diese Bronce-Rohre wohl ausreichen. Segenwärtig haben schon vier Artilleriebrigaden des Auszuges die 8,4cm.=Kingrohre erhalten, es sind also jest schon mehr 8,4cm.=Broncerohre disponibel, als wir für die Bewassung der Landwehrbatterien 9—16 nothig haben.

Den Fußbatterien 1—8 gebenken wir unsere 10cm.s eventuell auch 8cm.spositionsgeschütz zus zutheilen, sobald bie Positionsgeschütz zus zutheilen, sobald bie Positionskompagenien moderne Geschütze erhalten haben. Wir besitzen nämlich 43 Stück 10cm.spositionssgeschütze und 45 Stück 8cm.spositionsgeschütze;*) ungesähr die Hälfte würde zur Bewassnung der von uns projektirten 8 Fußbatterien hinsreichen. Reicht die Zahl der Kaissons nicht aus, so kann die Munition der Fußbatterien in Munitionskisten auf starken Brückenwagen transportirt werden; ein Auskunstsmittel, welches der Bundessrath sür die Depotparks der Feldbivisionen vorgessehen hat.

Bei ber Formation ber Fußbatterien liegt uns nichts ferner, als ber Gebanke, daburch einen leicheten Belagerungspark zu formiren für ben Fall, daß die Schweiz etwa die Rolle wieder aufnehmen wollte, welche sie 1815 bei der Belagerung von Hüningen gespielt hatte.

Unser Zweck ist einfach ber, eine Anzahl leichtbeweglicher Geschütze zur nachhaltigeren Vertheidigung einzelner Abschnitte ober besestigter Schlachtselber zu haben, ohne dieselben ben mobil auftretenben Felbartillerieregimentern zu entziehen und ohne
auf die sehr kostspieligen schweren Kaliber zuruckgreifen zu mussen, welche wir mit großen Opsern
zur Ausruftung der permanenten Werke ankausen.
Schon im Jahre 1871 sahen wir die Deutschen die
Schlachtselber um Met, Paris und an der Lisaine

^{*)} Die Offiziere und Unteroffiziere bes Ersabbepots unterftuben bas Inftruttionspersonal in ber Ausbildung ber Retruten.

^{*)} Beibes Binterlaber.

befestigen, ähnliche Anstrengungen machten bie Türken währenb bes letten Krieges auf der Balstanhalbinsel. Die militärische Literatur des Austlandes, besonders die deutsche, deutet darauf hin, daß die nächsten Kriege nicht mehr wie diesenigen der letten 100 Jahre au sich lie flich Bewegungstriege bleiben, sondern in mancher Beziehung den früheren Positionskriegen gleichen werden, d. h. im Sinne der klassischen Kriegsführung Friedrichs des Großen ausfallen dürften, welcher trotz seiner Neisgung zur Offensive durch die Lage der Dinge öfters gezwungen war, zum Kampsmittel der Positionen zu greisen.*)

Diese Ermägungen find es, welche mich bestimmen, die Formation von Fußbatterien von 8cm. und 10cm. . Positionsgeschuten gu empfehlen namlich fur ben Fall, bag bie Bositionstompagnien endlich einmal eine zeitgemäße Bewaffnung erhalten, wodurch ein Theil der 8cm.= und 10cm.-Positions= geschüte disponibel murbe. Es ift allerdings rich. tig, daß wir mit ben 8cm. und 10cm. Positions= geschüten nicht überlegene Raliber in's Welb ftels len, bagegen konnen biefe Gefcute ber Armee überall hin folgen, mas bei schweren Kalibern (3. B. ber 12cm. Ranone) nicht ber Fall fein burfte. Fur bie Bertheibigungsichlachten, wie fie bie Deutschen vor Det und Paris, sowie an ber Lisaine zu führen hatten, wie wir als Neutrale leicht fie zu führen gezwungen fein konnen, merben bie genannten Raliber ausreichen. Es ift gemiß nicht gleichgultig, ob wir in ber Defensive bas artilleriftische Gerippe einer Schlachtorbnung mit 48 Beidugen verftarten konnen ober nicht! Auch in ber Angriffsichlacht werden wir die Fußbatterien gut gebrauchen konnen, indem wir fie auf bem= jenigen Flügel aufftellen, ben mir verfagen. Dies wird uns erlauben, eine Angahl fahrender Batte. rien von bem Defenfivflugel an ben Offenfivflugel ober bas Bentrum abzugeben.

Ja, selbst in einer Rencontre-Schlacht werben bie Fußbatterien Berwenbung finden konnen, 3. B. zur artilleristischen Berstärkung von Ortschaften, bann wieder hinter Deckungen nach Art ber Zwisschenbatterien beim Festungökriege aufgestellt 2c., um die feinbliche Artillerie in der Flanke zu besichießen. — — — — — — — — —

Ich hielt es für nothwendig, mein Projekt, bei ber Landwehr eine Anzahl Fußbatterien einzufühsern, genau zu motiviren.

Unterricht: Gegenwärtig vertheilen fich bie Wieberholungsturse auf bie 24jahrige Dienstzeit bes Solbaten wie folgt:

1.	ober	2.	Dienstjahr	bein	n A	uszug	21	Tage,
3.	"	4.	*	,,		"	21	"
5.	"	6.	"	,,		 //	21	"
7.	"	8.	,,	,,		,,	21	,,
1.	"	4.	,,		ber	Landwehr	9	,,
5.	,,	8.	"	"	"	"_	9	<i>"</i>
						Summa	102	Tage

^{*)} Reben ben tuhnen Flugen von Bohmen nach Roßbach, von Roßbach nach Leuthen, sehen wir die befestigten Lager von Bress lau, Bungelwig zc.

Run fann zwischen bem letten Wieberholungs. furfe beim Auszuge und bem erften Wieberholungs. furs bei ber Landmehr ein Zwischenraum von 5 bis 8 Jahren liegen, je nachdem der Landwehr-Wieberholungefurs ber betreffenben Batterie auf bas 1., 2., 3. ober 4. Dienstjahr bei ber Landwehr fällt. Dann foll in 9 Tagen alles wieber aufgefrifcht merben, mas man in 8 Jahren Beit hatte zu vergeffen und nun folgt nochmals eine 4jahrige Baufe! Unter folden Berhaltniffen darf man fic nicht munbern, wenn bie Landwehrartillerie nicht auf der Sohe der Zeit steht. - Unser Projekt geht bahin: a) burch Herbeiziehung des 9. und 10. Jahrganges bes Auszuges zu ben regelmäßigen Uebungen bie Zahl ber Wiederholungsfurse um 1 zu vermehren; b) bei ber Landwehr 10tägige Kurse mit 2jahrigem Turnus für die 1. Alterklaffe einzuführen. Daburch beseitigen wir die unverhaltnigmäßig langen Paufen und konzentriren wir ben gesammten Unterricht auf die erften 16 Dienstjahre. Wir merben baburch bie 1. Altereklasse ber Landwehrartillerie zu fo tuch= tigen Solbaten machen, baf mir bie 2. Altereflaffe füglich ohne Wieberholungsturs laffen burfen, benn biefelbe wird nach Ginführung unferes Projettes meit beffer vorgebilbet fein, als gegenmartig bie Landwehrartillerie in ihrer Gesammtheit. Bei bro: hender Kriegsgefahr merden die ber 2. Alterstlaffe angehörenben fahrenben Batterien 9-16 und bie Kußbatterien 1-8 einberufen und einererzirt; nach 10-14 Tagen burften fie wieber auf ber Sohe ber 1. Alteraflaffe fteben. Diefe größere Leiftungs. fahigkeit wird mit gang unerheblichen perfonlichen Opfern erkauft, indem bie Dauer bes Unterrichts während der 24 Dienstjahre nur um 23 Tage fteis gen murbe, allerbings fallen von biefen 23 Tagen 21 auf die Dienstzeit im Auszuge und nur 2 auf bie Dienstzeit bei ber Landwehr, wie folgende Labelle zeigt:

a) Augzug:

1.—2. Dienstjahr 21 Tage Wiederholungsturg, 21 21 5.-6." 21 7.—8. " 9.—10. 21 b) Landwehr: 1 .- 2. Dienstjahr 10 3.-4. 10

Summa 125 Tage mahrend der Dienstzeit von 24 Jahren, also 23 Tage mehr als bisher. Es werden dabei nicht etwa neue Kurse eingesschoben, sondern die Bermehrung der Diensttage sindet dadurch statt, daß zu den Uebungen des Auszuges der 9. und 10. Jahrgang herbeigezogen und die Dauer der Landwehr-Wiederholungskurse von 9 auf 10 Tage verlängert werden, das sind Nenderungen, welche für den einzelnen Soldaten kaum fühlbar, für die militärische Ausbildung aber sehr werthvoll sein dürsten!

Bor ber Einführung von 4tägigen Rabres-Borfursen bei ben Landwehr - Wieberholungskursen schreckten mich einestheils die Rosten, anderntheils die Befürchtung ab, die Unteroffiziere allzu sehr zu

belaften. 3ch hoffe bagegen, bie 10tagigen Land. mehr=Wiederholungsturfe burch folgende Magregeln für ben Unterricht möglichst nutbringenb zu machen:

- a) Das Personal ber Landwehrbatterien wird auf eine frube Morgenstunde nach einer womoglich im Bentrum bes Refrutirungefreifes gelegenen Bahnstation einberufen und von dort per Bahn nach bem nachften Artilleriemaffenplate gebracht, wo Schulmaterial und Pferbe bereit fteben, fo bag bie Batterie bis zum Abend bes erften Tages organifirt merben fann.
- b) Inzwischen hat ein kleines Detachement unter einem Offizier, welches nach bem fantonalen Beug. haus einberufen murbe, all' basjenige Material (Pferbegeschirre 2c.), welches ber Schulplat nicht geben fann, in Empfang genommen und bringt es noch an bemselben Tag per Bahn nach bem betref= fenben Baffenplat. Die Zeughausvermaltung bat bas bezügliche Material bereit zu halten und Bagen und Bferde zur Ueberführung nach bem Bahn. bofe zu miethen.
- c) Das Unterrichtstableau ift fo einzurichten' bag bas Schulmaterial am Morgen bes letten Uebungstages wieder abgegeben, die Mannschaft am Nachmittag per Bahn nach Saufe geführt unb entlaffen merben tann, mabrend ein Detachement bas aus bem tantonalen Zeughaus gefaßte Mate. rial abaibt.
- d) Der Batteriechef hat bas gesammte im tantonalen Zeughaufe aufbewahrte Material ber Land. wehrbatterie jahrlich zu inspiziren. In den Jahren, wo Wiederholungsturfe ftattgefunden haben, erfolgt bie Inspektion unmittelbar nach benfelben, bamit allfällige Abgange fofort festgestellt und eventuelle Luden fofort ausgefüllt merben tonnen.

Auf diese Weise hoffe ich, die 10 Tage bes Land. wehr-Wieberholungsturfes bestmöglichst auszunuten und volle acht Tage für den eigentlichen Unterricht zu gewinnen. Es ift bies allerbings nicht viel, aber da mir mahrend ber Dienstzeit im Auszuge einen Wiederholungsfurs von 21 Tagen mehr haben und da die Wiederholungskurse ber Landwehr für bie 1. Alterstlaffe nach unferem Projett alle zwei Jahre stattfinden, so liegt darin boch ein eminenter Fortschritt in Bezug auf die militarische Ausbildung der Landwehr.

Bas nun ben Erfat anbetrifft, fo icheint es mir burch die Borficht geboten, die Organisation besfelben von vornherein burch gefetliche Beftimmun. gen festzustellen und zwar in bem Ginne, bag bie jüngeren Jahrgänge der Landwehr zum Ersat der Feldarmee, die älteren zum Erfat der 16 fahrenden und 8 Fußbatterien ber Landwehr herbeigezogen werben. Ich will keineswegs die Organisation von 1874 bekampfen, welche die alte Dreitheilung in Auszug, Reserve und Landwehr aufhob, ich will nur die jungeren Landwehrmanner auf eine höhere Stufe ber Ausbilbung bringen, weil bas Gefet gestattet, "bag bie Landwehr als Erfat ober als Berstärkung der Felbarmee verwendet werden darf." Will man die Landwehr in diefem Sinne benuten, | verschoffen wird.

bann barf teine allzu große Differeng zwischen ber militarifden Ausbilbung beiber Truppentheile ftattfinden, wenn man bie Qualitat bes Auszuges nicht berabseten mill. Die Mittel, biefer Gefahr vorzubeugen, haben wir oben bei ber Besprechung bes Unterrichts angegeben.

Fragen wir uns nun, welchen Auslagen bie von und vorgeschlagenen Magregeln rufen murben ?

Wollen wir bie alteren Sahrgange bes Auszuges zu den Uebungen herbeiziehen, fo muffen die Batterien in einer Starte von wenigstens 140 Mann einberufen werden,*) wodurch sich die Berhaltniffe folgenbermaßen geftalten :

a) Wieberholungsturs bes Mus . juges: 24 Batterien à 140 × 21 Diensttage X Fr. 7. 20 = 508,032 Fr.

b) Wiederholungsturs ber Landwehr: 4 Batterien à 140 × Fr. 6. 50 **) =

Summa 544,432 Fr.

Gegenüber ben bisherigen Ausgaben

489,294

36,400

Daburch entstunbe jahrlich eine 55,138 Fr. Mehrausgabe von ein Opfer, welches nicht zu hoch erscheint, wenn wir bebenten, bag wir baburch eine wirkliche leistungsfähige Landwehrartillerie erhalten.

(Fortfetung folgt.)

Der Mappirungs=Zirkel von Oberlieutenant 28. Möris von Mörtenftein.

Unter biesem Namen bringt bie "Defterreichische Militar-Zeitschrift" bie Beschreibung eines fleinen, gang prattifchen Dagftab-Birtels, welcher bie (besonders für den ungeübten Anfänger lästige) Hands habung bes gewöhnlichen Birtels bei Terrainauf. nahmen (Rroquiren) im Freien zu erseben bestimmt fein foll. Gin meffingenes Lineal pon 9 cm. Lange, 2,5 cm. Sobe und 1,5 mm. Dide, ift an ber un= teren Langstante abgeschrägt und auf biefer Abschrägung ift ber Magftab für bie betreffenbe Arbeit eingeritt ober auf einem Papierstreifen aufgeklebt. Der Nullpunkt bes Magstabes befindet sich in der Mitte biefer Kante, mahrend bie Gintheilung nach beiben Seiten bin gleich weit fortgeführt ift. Bom Rullpunkte aus ift bas Lineal nach oben fentrecht burchbohrt. In biefer Durchbohrung läuft eine Bidirnabel, melde oben an einer Feber angebracht, bie ihrerseits wieber auf ber oberen flachen Rante bes Lineals festgeschraubt ift. -

Wenn man nun eine Entfernung auftragen will, fo legt man ben biefe Entfernung bezeichnenben Theilftrich bes Dafftabes an ben icon auf bem Rroquis verzeichneten bekannten Bunkt an, bringt

^{*)} Unftatt 130 Dann. Die Erfahrung hat namlich gezeigt, bağ man von ber Rontrolftarte girta 12 % abgieben muß, um bie Effettivftarte ber ausrudenben Truppe gu erhalten.

^{**)} Rach bem Boranichlag bes Bunbeerathes; wohl weil bei bem Bieberholungefure ber Landwehr weniger Artilleriemunition